



1354

Dr Knote

Einer Ehrentwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

Zunftzeitung Nr.12

Dezember 1996

«Neue Kostüme – Fährifesch-Sammlung» Ein voller Erfolg

Liebe Zunftbrüder, liebe Kollegen

Im letzten «Knote» habe ich in einem Bericht dargelegt, dass unser Spiel unbedingt neue Kostüme braucht, die über weitere Jahre hinweg das Bild unserer Zunft verstärkt und somit unter anderem Konventionen und Brauchtum unterstreicht, aber auch Selbstwertgefühl und Stolz für unsere über 640 Jahre alte Vereinigung hervorruft. Solche, speziell für uns kreierte und massgeschneiderten Uniformen (entschuldigt den Ausdruck), kosten aber sehr viel Geld. Wir rechnen mit ca. Fr. 1'000.- bis Fr. 1'200.- pro Stück, das entspräche für 20 Einheiten ca. 20'000.- bis 24'000.- harte Schweizerfranken. Die Beschaffung dieser Mittel schien uns schier

Verfügung zu stellen. Der erste volle Erfolg: Nebst fast sämtlichen Spiel-Mitgliedern (2-3 waren ordentlich abgemeldet), die sich alle für eine Mithilfe gemeldet haben, stellten sich noch einige Zunft-Brüder zur Verfügung, so dass wir uns ohne Sorgen bezgl. Mitarbeiter in

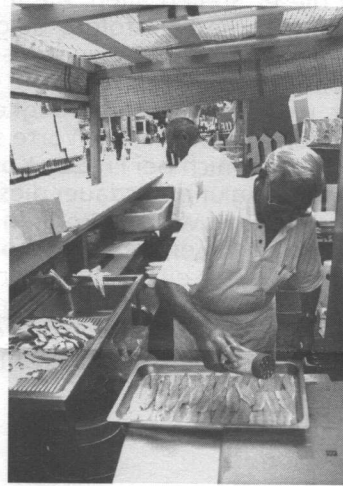


So war die Aussicht von unserer Beiz

unlösbar, sind wir doch, wie wir alle immer zur Genüge wissen, eine eher «arme» Zunft. Dunkle Vorfahren haben uns, gemäss unserem Altmeister E.A. Meier, unserer Vermögensteile beraubt und unser Haus am Rhein, das uns heute zu einer vermögenden Zunft verholfen hätte, «verscherbelt». Nichtsdestotrotz lassen wir uns aber nicht unterkriegen und versuchen immer wieder mit Erfolg, uns mit unseren heutigen Möglichkeiten über Wasser zu halten.

Und siehe da. Es hat geklappt.

Zum Ersten: Das Fährifesch am letzten Mai-Wochenende hat uns zum grossen Teil die nötigen Mittel eingebracht. Vorauszuschicken ist, dass der Zunftvorstand beschlossen hat, den eventuellen Reinerlös des Fährifestes vollumfänglich dem Zunftspiel für die Anschaffung der neuen Kostüme zur Verfügung zu stellen. Dies war auch der Ausgangspunkt meines Aufrufes im letzten «Knote», sich für die Mithilfe am Fährifesch zur



Die Köche im vollen Einsatz

den Fest-Rummel werfen konnten. Und mit welchem Elan?! Während der 2 1/2 Tage wurden in und an unserem Standort Menschen verköstigt und gepflegt, wie wir es uns nicht geträumt hätten. Trotz des schlechten Wetters (kalt und regnerisch) haben wir, dank unseres guten Standortes und unserer ausgezeichneten Speise- und Getränke-Karten, selbstverständlich aber auch dank unserer Helfer (vor und hinter der Theke) einen Umsatz von sage und schreibe über Fr. 26'000.- erzielt. Ob ein Teil davon als Trinkgeld für unsere z.T. sehr beachtlichen Figuren unserer Service-Leute vereinbart wurde, überlasse ich der Phantasie von Euch allen. Man sah z.T. hervorragend schöne Bilder.



Hochbetrieb am Buffet

Nach Abgang aller Kosten und dem Beitrag an den Fährverein verbleibt uns ein Reinertrag von

Fr. 11'462.30

Ich wage zu behaupten, dass unsere Zunft sicherlich den grössten Erfolg des ganzen Fährfestes verbuchen konnte.



Unser Fähnrich begrüsst neue Gäste

Ich möchte an dieser Stellen allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Erfolges beigetragen haben, im Namen des Vorstandes und des Spiels recht herzlich danken. Dieses Gelingen hat auch gezeigt, dass Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Vereinigung keine leeren Worte sind. Speziell bedanken möchte ich mich bei Freddy Koschara, ohne dessen Hilfe, Erfahrung und Ausdauer dieser Anlass gar nicht hätte durchgeführt werden können. Zum Zweiten habe ich mir erlaubt, im schon erwähnten Aufruf im letzten »Knote« einen Einzahlungsschein mit der Bitte beizulegen, es möge doch ein jeder uns bei den nächsten Zahlungen berücksichtigen und einen Obulus an unser neues Kostüm leisten. Auch hier ein voller

Erfolg. Wir wurden mit fast Fr. 5'000.– bedacht. Obwohl jede Spende persönlich verdankt wurde, möchte ich es nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals, wiederum im Namen des ganzen Spiels, meinen herzlichen Dank auszusprechen für soviel Freundschaft und Unterstützung.



Prominenz beim Kaffee

Zum Dritten hat unser Zunftspiel in den letzten Jahren auch einiges eingespielt und erbettelt, so dass wir nun einen Gesamtbetrag von ca. Fr. 20'000.– für unsere Kostüme zur Verfügung haben.

Dass unsere Vorstellung in so kurzer Zeit realisiert werden konnte, grenzt an ein Wunder. Aber nochmals: Zusammengehörigkeitsgefühl, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft, gepaart mit dem Willen, etwas zu erreichen, kann sichtlich Berge versetzen. Ich verspreche Euch dafür an dieser Stelle, dass ich alles daran setze werde, Euch unser Zunftspiel am Zunftanlass 1997 in neuer, stolzer und erhebender Erscheinung zu präsentieren.

Der Spielchef
M. Meyer

100 Jahre ROCHE und die Zunft zu Schiffleuten

Was doch ein guter Draht zur obersten Geschäftsleitung von ROCHE für unsere Zunft bringt, hat unser Fürsorger, Freddy Koschara, in Zusammenarbeit mit dem Zunftvorstand, für unser diesjähriges Zunft-Mahl genutzt.

Zur langjährigen Tradition eines kurzen Vorprogramms trafen sich am späten Vormittag des 16. November eine Hundertschaft Zunftbrüder im Foyer des ROCHE-Auditoriums, um sich durch Herrn Dr. M. Altwegg, Gen. Dir. und Mitglied der Konzernleitung von ROCHE in die vielfältige Tätigkeit seiner Firma einzuweihen. Ein Vi-

deo und ein Blick in die Historie von 100 Jahre ROCHE durch Herrn Dr. Bothe, leitete über zum offerierten, kühlen Apero. Mit klingendem Spiel dislozierte man in die Direktions-Kantine zur Zunft-Mahlzeit. Der Einzug des Zunftvorstandes mit den Gästen, begleitet vom Trommelklang des Zunftspiels, leitete über zum Beginn eines fröhlichen, zum Teil auch besinnlichen Nachmittags im Kreise unserer Zunft.

Als alljährlichen Höhepunkt eines Zunft-Mahls gilt die Meisterrede von Meister Peter Altherr. Als Kernpunkt und Leitfaden sprach er von Visionen, um die Wirtschaft



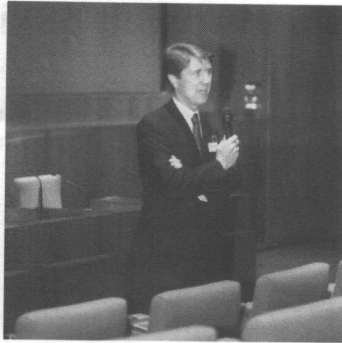
Unser Meister mit den beiden Ehrengästen



Blick ins Auditorium



Die Veteranen



Gastgeber Dr. Altwegg



Statthalter Willy Lüdin bei den Neuaufnahmen

auf Trab zu halten. Visionen hatte auch ROCHE-Gründer Fritz Hoffmann und es gibt auch heute viele (Fritz Hoffmänner) die Visionen in die Tat umsetzen können und wollen.

Der erste Gastredner und Hausherr, Dr. Altwegg betonte, dass der Fluss, d.h. das Element der Schiffeleute, aber auch der Fluss der Innovationen im direkten Zusammenhang stehen. Der Standort Basel am Rhein, auch ein Grundelement des Zunftwesens, bleibt auch für ROCHE nicht in Frage gestellt.

Der zweite Gast, Dr. Andreas Burckhardt, Direktor der Basler Handelskammer, brachte in seiner Grussadresse an die Zunftbrüder seinen Basler-Esprit zum Ausdruck. Die Zünfte mit ihren Zunftbrüdern aus der ganzen Schweiz kommen einem Fan-Club für die Stadt Basel gleich.

Zur Veteranenehrung von Primo Vecchi waren alle anwesenden Veteranen zum Umdrunk eingeladen.

Beim besinnlichen Teil, der Totenehrung wurde der 3 verstorbenen Zunftbrüder, stehend und mit gedämpftem Trommelklang gedacht. Ein ganz besonderer Akt sind die Neuaufnahmen. Zwei Zunftbrüder, Bruno Grub und Reto Weiner, durften den Zunftbecher leeren und die obligate Prüfungsfrage von Statthalter Willy Lüdin beantworten.

Mit folgenden Versen bedankten sich die Beiden für die Aufnahme.

Vor 642 Jahr do isch's passiert
annodazumol het dr Bischoff in Basel gastiert
Dört hän sich Männer zämmedo
um mehr Kraft als Gmeinschaft z'überko

Schiff lüt sin das gsi
so e mänge isch hüt nüm derbi
Veränderet het sich Zit
vo alle Gattige het's jetzt Lit
Murer, Kaufmänner, Beroter, Mechaniker
sogar Diräggdore
Denno het Zunft nit an Bedüttig verlore

Au d'Uffgobe hän sich veränderet nodisno
si hän jetzt e anderi Gwichtig überko
Was aber blibe isch wie dazumol
isch's Pfläge vo Tradition und em Gmeinschaftswohl

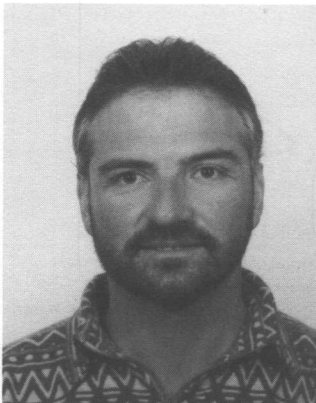
In e Zunft uffgno wird nit e jede Maa
nur wenige is vergönnt sone ehrevolli
Zunftuffnahm könne zha

Mir sin no früsch, no grien hinder de Ohre
aber au mir hän uns gschwore
mitzmache, derbi dsu wie alli do
ihr chöned euch uff uns verlo

Der gemeinsame Schlussgesang beschloss eine harmonische, kameradschaftliche Zunft-Mahlzeit 1996.

Dölf Stohler

Neue Zunftbrüder



Bruno Grub, geb. 7. Januar 1956 in Basel. Aufgewachsen in Neu-Allschwil und Basel, 1972-1976 Lehre als Elektromonteur bei Fa. E. Selmoni in Basel.

1977 Rekruten- und Unteroffiziersschule in Liestal.

1978 Eintritt bei Hoffmann-La Roche als Betriebselektriker. Seit 1980 Mitglied der Werkfeuerwehr Roche.

1989 nach Abschluss der FW-Offiziersschule Beförderung zum Offizier. Im

gleichen Jahr wurde das Hobby zum Beruf, Wechsel von der Elektrowerkstatt ins Feuerwehrmagazin als Berufsfeuerwehrmann.

Seit dem 1. August 1995 bin ich Kommandant der Werkfeuerwehr Roche.

Hobby: Motorradfahren, Garten



Reto Weiner, ich bin am 20. November 1975 in Basel-Stadt auf die Welt gekommen. Habe dann die ganze Schulausbildung in Basel absolviert. Nach der offiziellen Schulpflicht liess ich mich in der Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Stadt zuerst als Büroangestellter, dann als kfm. Angestellter ausbilden.

In der Freizeit beschäftige ich mich als Abteilungsleiter in einer Pfadiabteilung in

Riehen, lese oder schreibe. Zum Eintritt in die Zunft veranlasste mich die Idee gewisse Traditionen in der Stadt Basel aufrecht zu erhalten und zu pflegen.

Jubiläen (runde Geburtstage ab 65) im 1. Halbjahr 1997

Name/Vorname	Alter	Geburtsdatum	Zünftig seit
Peter-Madörin René	75	17.02.1922	1976
Lüscher-Schürch Ernst	80	26.03.1917	1957
Mohler-Sütterlin Hans	70	01.04.1927	1977
Morf Richard	65	06.04.1932	1962
Riedlin-Eckstein Albert	65	26.05.1932	1961
Haegeli-Schöbi Louis	75	28.05.1922	1968
Hochstrasser-Moser Hans Peter	65	11.06.1932	1980
Suter-Handschin Walter	75	12.06.1922	1956
Eichenberger-Hütter Hugo	70	18.06.1927	1970
Jösslin-Bechtel Adolf	80	26.06.1917	1977

Neue Veteranen 1996 (50 Jahre zünftig oder 75 Jahre alt)

Name/Vorname	Alter	geboren	Zünftig seit
Vecchi-Huber Primo	75	04.02.1921	1974

Für Druck und Beratung zeichnet verantwortlich

Richard Morf
Zunftbruder
EE Zunft zu Schiffleuten

morf+co ag bimo print ag

Impressum:

Redaktionskommission: Peter Altherr, Meister; Dölf Stohler (verantwortlich für Herausgabe); Erwin Lehmann (Stellvertreter); Rudolf Bossert; Urs Jenny; Marcel Meyer
 Druck: Morf + Co. A.G., Holbeinstrasse 6, 4051 Basel, Tel. 272 01 60 / Fax 272 02 59
 Manuskripte bitte an: Dölf Stohler, Paracelsusstrasse 37, 4058 Basel